
01 Stärkung des Baumschutzes

Der Bezirksausschuss 2 möge beschließen:

Die LH München schafft mit einer umfassenden Planung den Umschwung von einem schwindenden Baumbestand zu einem aktiven Aufbau eines nachhaltigen Baummanagements, das alle möglichen Facetten des Erhalts und der Ausweitung des Baumbestands in der Stadt beinhaltet. Die LH München legt dazu einen Baum-Masterplan vor.

Begründung

Der Masterplan soll alle notwendigen Aktivitäten zum Schutz, Erhalt und Aufbau des Münchner Baumbestands enthalten. Er beinhaltet eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit zur Unterstützung der geplanten Prozesse. Weitere Inhalte finden sich in den Anträgen Nr. 2 - 17. Für die Verbesserung des Schutzes von Bäumen und Grünflächen ist die materielle und personelle Ausstattung der Behörden in ausreichendem Umfang sicherzustellen. Mit dem Masterplan verbindet sich die Erwartung, dass sich damit auch die rechtliche Bewertung des Baumschutzes verändert. Möglicherweise ist es geboten, alle Maßnahmen in einer neu zu schaffenden Abteilung zu bündeln.

Initiative:

Silvia Haas, Baumschutzbeauftragte.

(Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Rosa Liste)

02 Verlust von Bäumen stoppen!

Der Bezirksausschuss 2 möge beschließen:

Antrag: Der weitere Verlust von Bäumen im Stadtgebiet muss gestoppt werden. Jeder Baum, der gefällt wird oder abstirbt, wird ersetzt.

Begründung

Dafür sollten verlorene Bäume, die unter die Baumschutzverordnung fallen, standortnah ersetzt werden. Dies kann durch die Forderung von Ersatzpflanzungen oder durch Pflanzungen im öffentlichen Raum geschehen. Ausnahmen für Ersatzpflanzungen bei Einzelanträgen zur Fällung sind zu konkretisieren. Die Münchner Baumschutzverordnung muss zukünftig für das gesamte Stadtgebiet gelten.

Initiative:

Silvia Haas, Baumschutzbeauftragte.

(Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Rosa Liste)

03 Übermittlung von Ersatzpflanzungen an den BA

Der Bezirksausschuss 2 möge beschließen:

Die UNB als Teilbehörde der Stadtverwaltung übermittelt dem zuständigen BA auf Wunsch bzw. Nachfrage sämtliche neue Unterlagen und Entscheidungen zu den Ersatzpflanzungen als auch die archivierten Unterlagen des betreffenden Bezirks (mit Beginn der digitalisierten Aufzeichnung) in übersichtlicher tabellarischer Form.

Begründung

Alle zur Ersatzpflanzung ausgewiesenen Bäume sind geschützte Bäume. Die eingangs beschriebene Situation verdeutlicht die Notwendigkeit, dass alle Ersatz-Bäume auch tatsächlich gepflanzt wurden. Die bisherige nicht effektive Handhabung der Kontrolle der Nachpflanzung ist nicht weiter hinnehmbar.

Initiative:

Silvia Haas, Baumschutzbeauftragte.

(Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Rosa Liste)

04 Erstellung von Erhaltungssatzungen für Grünflächen

Der Bezirksausschuss 2 möge beschließen:

Erstellung von Erhaltungssatzungen, um vorhandene private Grünflächen vor der Überbauung schützen.

Begründung

Andere deutsche Großstädte nutzen das Instrument der Erhaltungssatzung, um Grünflächen zu schützen und Gebäudeabstände, die einen Baumbestand zwischen den Gebäuden ermöglichen, zu erhalten. Als Beispiel könnte Dresden dienen, dass seit den 90iger Jahren gute Erfahrungen mit derartigen Erhaltungssatzungen gemacht hat.

Initiative:

Silvia Haas, Baumschutzbeauftragte.

(Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Rosa Liste)

05 Die Kontrolle durch die UNB wird verbessert

Der Bezirksausschuss 2 möge beschließen:

Die Kontrolle der Ersatzpflanzungen durch die UNB wird so verbessert, dass ein jederzeit vollumfänglicher Überblick über die Ersatzpflanzungen hergestellt wird.

Begründung

Momentan ist die Kontrolle notwendiger Ersatzpflanzungen nur auf „Stichprobenkontrollen und anlassbezogene Kontrollen“ beschränkt. Eine verbesserte, systematisierte Kontrolle durch die Verwaltung ist notwendig. Nur Kontrolle sichert den Baumbestand und das Rechtsempfinden.

Initiative:

Silvia Haas, Baumschutzbeauftragte.

(Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Rosa Liste)

06 Pflicht zur Ersatzpflanzung ahnden

Der Bezirksausschuss 2 möge beschließen:

Die LH München ahndet Verstöße gegen die Pflicht zur Ersatzpflanzung konsequent und in angemessener Höhe.

Begründung

Eine inkonsequente Handhabung bei Verstößen gegen Bestimmungen untergräbt das Rechtsempfinden von Bürgern, die sich an Vorgaben halten. Des Weiteren wird die große Bedeutung des Baumbestands für die Stadtbevölkerung durch zu seltenes Ahnden und geringe Strafen negiert. Als Vorbild könnte das Modell Bamberg dienen, das sich als funktionsfähig erwiesen hat.

Initiative:

Silvia Haas, Baumschutzbeauftragte.

(Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Rosa Liste)

07 Ausgleichszahlungen erfolgen in angemessener Höhe

Der Bezirksausschuss 2 möge beschließen:

Die Höhe der Zahlung berücksichtigt

a) den Wert eines Baumes in all seinen Facetten

(Baumwertermittlung nach Koch),

b) sämtliche prognostizierte Folgekosten für eine Baumpflege bis zu einem mittleren Lebensalter,

c) die vergleichbaren Kosten, die eine Ersatzpflanzung inklusive der Vor-Ort-Grundstückskosten für die Fläche, die der Baum an dieser Stelle zu seinem Wachstum durchschnittlich benötigt,

d) die gesteigerte Bedeutung von Bäumen zum Schutz des Stadtklimas.

Begründung

Die gegenwärtige Praxis der Ausgleichszahlung (pauschal 750,-€) widerspricht bereits heute dem Wortlaut der gültigen Baumschutzverordnung. Zur Bemessung des Geldwerts eines Baums (Baumwertermittlung) hat sich im deutschsprachigen Raum die Methode Koch etabliert. Sie kommt v. a. bei Schadenersatz und Entschädigungen zum Tragen und ist somit eine rein ökonomisch orientierte Bewertung. Bei dieser Wertermittlung wird zwar ganz bewusst die Funktion eines Baums berücksichtigt, nicht aber seine darüber hinaus reichende ökologische Leistung. Diese Art der Ermittlung ist pragmatisch, stellt den Wert eines Baums aber nur ausschnittsweise dar. Die Ausgleichszahlung zur Ablöse der Ersatzpflanzungspflicht von € 750 pro Baum ist zu gering, um die Entscheidung zum Erhalt oder Neupflanzung von Bäumen zu beeinflussen. Bei den gegenwärtigen Immobilienpreisen können die Zahlungen von Ablöse für 10 Bäume z.B. durch nur einen zusätzlichen Quadratmeter Wohnungsfläche kompensiert werden. Daher sollten die Ausgleichszahlungen drastisch erhöht werden, um einen Effekt zu

Antrag

08.02.2017

haben. Die Ausgleichszahlung sollte mindestens eine Gleichstellung herstellen zwischen demjenigen, der eine Ersatzpflanzung vornimmt und demjenigen, der darauf verzichten darf zugunsten einer Ausgleichszahlung. Diese Gleichbehandlung ist bislang bei weitem nicht gegeben.

Initiative:

Silvia Haas, Baumschutzbeauftragte.

(Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Rosa Liste)

08 Ortsnahe Ersatzpflanzungen

Der Bezirksausschuss 2 möge beschließen:

Ersatz- bzw. Ausgleichspflanzungen sollen möglichst innerhalb des jeweiligen Stadtviertels erfolgen.

Begründung

Nur die Pflanzung von Bäumen in der Nähe des ursprünglichen, zu ersetzenden Baumes können einen optischen, klimatischen und ökologischen Ersatz bieten. Eine Neupflanzung am Stadtrand oder sogar im Umland bietet für die betroffenen Viertel keine Vorteile.

Initiative:

Silvia Haas, Baumschutzbeauftragte.

(Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Rosa Liste)

09 Pflanzvorgabe für Bäume bei Neubauten

Der Bezirksausschuss 2 möge beschließen:

Bäume sind elementarer Bestandteil eines jeden Neubaus. Ähnlich der Stellplatzvorgabe für KFZ soll eine Pflanzvorgabe für Bäume entsprechend der Grundstücksfläche eingeführt werden.

Begründung

Der Erhalt und die Erweiterung des Baumbestands muss auch bei Neubauten berücksichtigt werden. Damit soll eine ausreichende Baumbepflanzung auf privaten Grundstücken sichergestellt werden. Auch bestehende Bäume auf Baugrundstücken würden dann erheblich besseren Schutz erfahren.

Initiative:
Silvia Haas, Baumschutzbeauftragte.
(Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Rosa Liste)

10 Die LH München möge ein Baumkataster entwickeln

Der Bezirksausschuss 2 möge beschließen:

Antrag: Die LH München entwickelt ein Baumkataster für den gesamten Baumbestand in der Stadt München. Bereits angelegte Baumkataster anderer Institutionen sollen darin eingepflegt werden.

Begründung

Die Stadt schafft damit die Datengrundlage für alle Maßnahmen der zukünftigen Planungsschritte im Bereich des Baummanagements. Mit der Verbindung der Daten anderer Institutionen kann so auch ein Überblick für alle Beteiligten geschaffen werden.

Initiative:

Silvia Haas, Baumschutzbeauftragte.

(Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Rosa Liste)

11 Die LH München führt ein Ersatzpflanzungskataster ein

Der Bezirksausschuss 2 möge beschließen:

Die LH München führt ein Ersatzpflanzungskataster ein. Dieses wird in professioneller digitaler Form als Geoinformationssystem (openGIS) und als Teil eines vollständigen Baumkatasters geführt.

Begründung

Die gängige Praxis zur Erfassung von geschützten Bäumen ist ein Kataster auf digitaler Basis mit genauer Kartengrundlage, ein Geoinformationssystem. Sind die Bäume erst mal erfasst, können spätere Nachkontrollen systematisch und kostensparend erfolgen. Außerdem stellt diese Grundlage auch die Basis dar zur Erfassung aller weiteren Maßnahmen, weil "alle Bäume im Blickfeld" sind. Alle Daten werden digitalisiert, so dass sie später von allen möglichen Beteiligten von der LBK bis zur Stadtgärtnerei am PC aufgerufen werden können. Grundsätzlich ist ein Baumkataster bereits Standard in vielen Städten.

Initiative:

Silvia Haas, Baumschutzbeauftragte.

(Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Rosa Liste)

12 Aufnahme aller anderen Ersatzpflanzungen in das Kataster

Der Bezirksausschuss 2 möge beschließen:

Auch alle vorgeschriebenen Ersatzpflanzungen aus den vergangenen Jahren (soweit die Aufzeichnungen zurückreichen) werden sukzessive in dieses Kataster aufgenommen, beginnend in Bereichen mit der dichtesten Bebauung sowie in Gebieten mit der größten Hitzebelastung (nach der Stadtklimastudie).

Begründung

Alle Ersatzpflanzungen sind nach der Baumschutz Verordnung geschützte Bäume. Auch diese Bäume bedürfen der Sicherung. Beginnen sollte man in Bereichen mit der dichtesten Bebauung sowie in Gebieten mit der größten Hitzebelastung

Initiative:

Silvia Haas, Baumschutzbeauftragte.

(Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Rosa Liste)

13 Bewahrung von Bäumen bei Bauvorhaben

Der Bezirksausschuss 2 möge beschließen:

Aufnahme des Primats des Erhalts von Bäumen bei Bauvorhaben: Die Bewahrung von Bäumen ist einer Fällung vorzuziehen.

Begründung

Alte Bäume sind in ihrer Wirksamkeit um ein Vielfaches wertvoller als jüngere Ersatzpflanzungen. Daher sollte der Erhalt dieser Bäume einen höheren Stellenwert auch bei Bauvorhaben erhalten.

Initiative:

Silvia Haas, Baumschutzbeauftragte.

(Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Rosa Liste)

14 Veränderte Tiefgaragensatzung ermöglicht das bessere Wachstum von Bäumen

Der Bezirksausschuss 2 möge beschließen:

Erstellung einer Tiefgaragensatzung, um Ausmaße der neu errichteten Tiefgaragen unter freien Flächen so zu beschränken, dass ein Wachstum von Bäumen mit Bodenanschluss wo sinnvoll ermöglicht wird.

Begründung

Bei der Neubebauung und Nachverdichtung von Grundstücken werden diese zumeist komplett ausgeschachtet, um das ganze Grundstück für eine Tiefgarage nutzen zu können. Ein Wachstum größerer Bäume ist auf dem verbleibenden Grundstücksrest oder über der Tiefgarage nicht mehr möglich. Deshalb sollte die Ausdehnung der Tiefgaragen auf die Größe des Gebäudes beschränkt oder die Überdeckung der unterirdischen Gebäudeanteile angehoben werden, um das Wachstum größerer Bäume zu ermöglichen.

Initiative:

Silvia Haas, Baumschutzbeauftragte.

(Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Rosa Liste)

15 Unterstützungsangebot für private Baumerhaltung

Der Bezirksausschuss 2 möge beschließen:

Unterstützungsangebote für den Erhalt privater Bäume verbessern

Begründung

Die Pflege und der Unterhalt von Großbäumen auf privaten Grundstücken sind mit hohem Aufwand verbunden. Um den Erhalt von privatem Baumbestand zu fördern, sollten weitere Unterstützungsangebote Beratung und Baumpflege ermöglichen.

Initiative:

Silvia Haas, Baumschutzbeauftragte.

(Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Rosa Liste)

16 Studie zur klimarelevanten Wirkung

Der Bezirksausschuss 2 möge beschließen:

Die LH München gibt eine (begleitende) Studie in Auftrag zur klimarelevanten Wirkung von gezielten Baumpflanzungen in verschiedenen Szenarien der Umsetzung des Masterplans.

Begründung

Begründung: Ergebnisse einer Studie für den Verdichtungsraum Manchester deuten darauf hin, dass die Sicherung und Erhöhung des Anteils von Stadtnatur für die Klimawandelanpassung von großem Vorteil wäre – eine dort prognostizierte durchschnittliche Temperaturerhöhung von 4.3% bis zum Jahr 2080 könnte bei einer 10%-igen Erhöhung des Naturanteils nahezu ausgeglichen werden. Bäumen kommt dabei vorrangige Bedeutung zu.

Initiative:

Silvia Haas, Baumschutzbeauftragte.
(Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Rosa Liste)

17 Baumerhaltung geht vor Ersatzpflanzung

Der Bezirksausschuss 2 möge beschließen:

Baumerhaltung geht vor Ersatzpflanzung. Dazu gehört auch Versetzung von Bäumen bei Bauvorhaben. Dies sollte bei der Genehmigung der Bauvorhaben in geeigneten Fällen gefordert werden.

Begründung

Bei Bauvorhaben sollte auch die Forderung nach einer Versetzung von Bäumen ermöglicht werden. Es ist möglich auch größere Bäume erfolgreich zu versetzen. Falls erhaltenswerte Bäume infolge eines Bauvorhabens gefällt werden müssen, ist die Versetzung einzelner Bäume auf dem Grundstück eine weitere Option zum Erhalt der Bäume.

Initiative:

Silvia Haas, Baumschutzbeauftragte.

(Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Rosa Liste)